

Das berühmte Spiel um den grossen Deal

Ein kleines Team macht Monopoly für die Schweiz, Österreich und Liechtenstein.

Günther Meier

03.01.2020, 18.07 Uhr



Seit über 80 Jahren erfreut sich das Brettspiel Monopoly grosser Beliebtheit.

Laurent Gillieron /
Keystone

Rich Uncle Pennybags, der kleine Mann mit Zylinder und weissem Schnauz, blickt vom Schloss Vaduz auf das Geschehen auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Ebenso hat Mr. Monopoly in Zürich markante Gebäude der Schweizer Finanzmetropole im Blick. Hier wie dort geht es – rein spielerisch – ums Spekulieren, Kaufen und Verkaufen. Die Urfassung des Gesellschaftsspiels Monopoly, vor mehr als hundert Jahren in den USA von Elizabeth Magie als «The Landlord's Game» entwickelt, erfuhr in der schon längeren Geschichte einige Abwandlungen und spielt inzwischen weltweit auf ganz verschiedenen Schauplätzen. Die Grundidee des Spiels aber blieb erhalten, nicht nur die Figur von Mr. Monopoly, der auf jeder Spielschachtel abgebildet ist.

Neuaufgabe im Zürcher Dialekt

Derzeit arbeitet André Tschumper mit seinem Team an einer neuen Edition für das Fürstentum Liechtenstein. Über die lokalen Medien wurden Monopoly-Enthusiasten aufgerufen, interessante Objekte und Orte mitzuteilen, die auf dem Spielbrett der für 2020 geplanten Neuaufgabe aufscheinen sollten. Den Einbezug der Spielergemeinde hält André Tschumper für sehr wichtig, denn damit werde eine Bindung zu den Fans des Gesellschaftsspiels aufgebaut. Ganz abgesehen davon, dass damit interessante Vorschläge eingingen, die einem mit den örtlichen Gegebenheiten wenig vertrauten Spielgestalter kaum einfallen würden. Beim Liechtenstein-Monopoly wäre er, der sein Unternehmen ziemlich genau in der Mitte des Fürstentums aufbaute, wohl ohne die Mitarbeit der Fangemeinde ausgekommen. Anders beim geplanten Zürich-Monopoly, das in der geplanten Neuaufgabe in Zürcher Dialekt erscheinen soll, wo Kenntnisse des städtischen Umfeldes von Insidern

notwendig sind.

Seit André Tschumper im Jahr 2014 das Unternehmen Unique Gaming Partners AG mit seinem Partner Daniel Herzog in Liechtenstein aufgebaut hat, sind bereits über fünfzig individualisierte Editionen auf den Markt gebracht worden. Zur Lizenz für die Herausgabe des Monopoly-Spiels Liechtenstein sind inzwischen auch die Lizenzen für die Schweiz und Österreich dazugekommen. Lag der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren auf Spielen mit Schweizer Hintergrund, so soll nach dem Start mit dem Wien-Monopoly ein zweiter Schwerpunkt mit Österreich-Spielen aufgebaut werden. Egal ob Liechtenstein, Schweiz oder Österreich, das Monopoly-Grundmuster über den Spielablauf muss beibehalten werden. Darüber wacht der Lizenzgeber Hasbro, der amerikanische Spielehersteller, der aber bei der Auswahl der einzelnen Spielfelder die lokalen Gegebenheiten akzeptiert. Hasbro hat zum Schutz der Marke Monopoly zum Beispiel die vier Eckfelder – «Los», «Gefängnis», «Frei parkieren», «Gehen Sie ins Gefängnis» – als Markenkern definiert, womit diese vier Eckfelder auf allen Spielbrettern aufscheinen müssen.

Ungebrochen grosse Nachfrage

Die Unique Gaming Partners AG ist, obwohl der Name viel mehr vermuten lässt, ein kleines Unternehmen. Neben André Tschumper und Partner Daniel Herzog, die als Firmengründer vor allem für die Ideen und den Vertrieb verantwortlich sind, arbeiten nur drei weitere Personen an der Umsetzung der Spiele. Die Gestaltung der Spielbretter erfolgt im Unternehmen in Liechtenstein, die Herstellung der Spielbretter, der Figuren und der Schachtel besorgt ein vom Lizenzgeber zertifiziertes Unternehmen in Irland. Auch die Texte der einzelnen Spielfelder, die mithilfe der jeweiligen lokalen Fans ausgesucht werden, entstehen in Liechtenstein. Deshalb richtet André Tschumper vor der Konzeption eines neuen Spiels jeweils ein paar Fragen an die Monopoly-Spieler: «Welcher Ort oder welche Strasse muss auf das Brett? Welches ist Ihr Lieblingsplatz? Welches Unternehmen verdient es, mit an Bord zu sein? Was kann in den Chance- und Kanzleikarten stehen?»

Den Anfang der Mundart-Monopoly-Reihe machte die
Bundeshauptstadt «Bärn».

PD

Die Nachfrage nach dem Monopoly-Spiel ist ungebrochen vorhanden, wozu freilich die lokale Ausrichtung einen entscheidenden Beitrag geleistet hat. Wer Monopoly spielt, ist in der Regel gerne bereit, ein weiteres Spiel zu kaufen, das auf seine Stadt oder seine Region ausgerichtet ist. Zudem gibt es Liebhaber dieses Spiels um Kauf und Verkauf, die sich eine möglichst lückenlose Sammlung zulegen. Wer Lust hatte, konnte in den letzten zwei Jahren seine Sammlung mit Spielen aus der Schweiz und aus Liechtenstein massiv ausbauen. Auf der Gaming-Angebotsliste befinden sich beispielsweise die Regionen Berner Oberland und Zürcher Oberland, Tessin, Wallis, Uri, Schaffhausen, Thurgau. Aber auch Städte wie Lausanne, Winterthur oder Basel in Basler Dialekt.

Den Anfang der Mundart-Monopoly machte «Bärn», vor «Lozärn» und «Sanggalä», und bald wird «Züri» auf den Markt gebracht. Aber nicht nur Städte, Kantone und Regionen formt André Tschumper mit seinem Team in ein attraktives Gesellschaftsspiel um. Auch die Schweizer Bergwelt ist Schauplatz eines Spiels, ebenso bietet sich ein Spiel über Schweizer Bauernhöfe an, und Golfspieler können ihr Glück am Spielbrett mit Spekulationen über Golfanlagen in der Schweiz versuchen. Dem Glücksspiel scheinen kaum Grenzen gesetzt, denn zusätzlich zu den mehrheitlich geografisch ausgerichteten Spielen können sich interessierte Firmen oder Vereine auch ein eigenes Monopoly vom kreativen Gaming-Team umsetzen lassen.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.